

Lagezentrum „Flucht“

Stand: Juni 2017



Handlungsschwerpunkte der Regionaldirektion Bayern für den Arbeitsmarkt im Jahr 2017



Inländisches und ausländisches Fachkräftepotenzial aktivieren



Junge Menschen an den Übergängen unterstützen



Geflüchtete heranzuführen, integrieren und weiterqualifizieren



Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen



Inklusion voranbringen



Geflüchtete heranzuführen, integrieren und weiterqualifizieren

Personengruppen

- Flächendeckende Umsetzung des „Bayerischen Wegs“ zur Integration von jugendlichen Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit nach dem Motto: „Transparenz schaffen, Lernen, Heranzuführen, Ausbilden“
- Frühzeitige Beratung, Vermittlung und Qualifizierung („work-first“, Sprachkenntnisse als Basis) von erwachsenen Flüchtlingen und Geflüchteten mit hoher Bleibeperspektive und grundsätzlicher Marktfähigkeit
- Integrationschancen von weiblichen Geflüchteten forcieren und ggf. eigene Unterstützungsangebote entwickeln

Programme

- Bewährte Ansätze aus dem Arbeitsmarktprogramm Flucht lokal fortschreiben und die bayernweiten Ansätze umsetzen (Vorrang „AMP Flucht“)
- Integrationsgeleitete Qualität bei uns und unseren Partnern sicherstellen
- Umsetzung des Bundes-Programms „FIM“
- Weiterbildung von beschäftigten Geflüchteten in Betrieben (z.B. WeGebAU, TQ)

Produktionsnetzwerke für Geflüchtete aktiv gestalten

- insb. Koordinierungszentrum Arbeit & Asyl

Unser Förderangebote zeichnen sich durch vier wiederkehrende Grundelemente aus



Mit 6 Handlungsfeldern adressiert die BA die Integration von Flüchtlingen in Sprache, Ausbildung und Arbeit

Asyl-
prozess

1



2



3



4

5



6

1 Anschlussfähiger Übergang Asyl- zu Integrationsprozess

2 Verbindliche und systematische Sprachförderung

3 Skalierung Berufsberatung

4 Kompetenzerfassung und Profilbildung

5 Modulare Teilqualifizierung und Weiterbildung

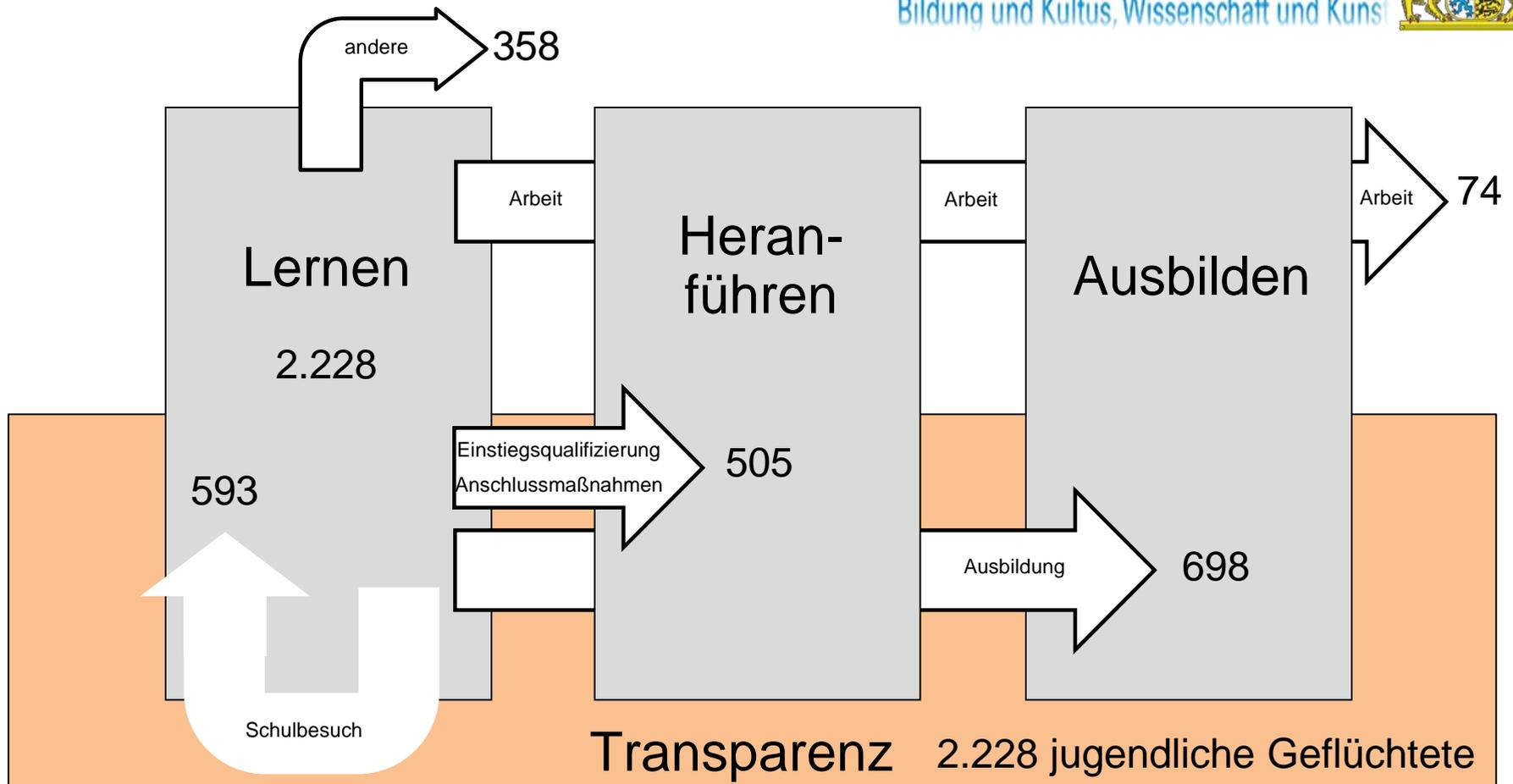
6 Vernetzte Arbeitgeberinitiativen

Integration in
Ausbildung
und Arbeit

Initiativen forcieren systemische Änderungen auch für andere Zielgruppen

Der Bayerische Weg: Rund ein Drittel der BIK*-Absolventen gelang der Weg in eine berufliche Ausbildung

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Quelle: RD Bayern / Stand: 24.10.2016

*BIK = Berufsintegrationsklassen

Das Lagebild schafft Transparenz zum Umsetzungsstand in Bayern

Lagebild Flüchtlinge Umsetzungsstand in der RD Bayern		Stand: 20.06.2017
		Handlungsbedarfe
Kundenbestand	<p>Bitte begründen Sie die Risikoinschätzung (Ampellogik) in zwei bis drei Sätzen getrennt nach Rechtskreisen für die kommenden drei Monate</p> <p>Risikoinschätzung Kundenpotenzial ●</p> <p>Inzwischen sind rund ein Fünftel der Kunden ELB aus den 8 HKL (Anteil 19,2%). Damit weist BY den höchsten Anteil aus (D: 12,2%; RD RPS auf Rang 2 mit 16,5%). Im Vergleich zum VJ hat sich der Bestand um +114,2% mehr als verdoppelt. Aufgrund des hohen Fluchtwachstums steigt der Bestand der ELB gesamt-breit der Reduzierung der ELB ohne Asyl/Flucht an. Im SGB III werden weiterhin Zugänge im Kundenpotenzial verzeichnet, jedoch deutlich unter Vorjahr (+1,1 LS -52,0%). Das Kundenpotential entspricht in etwa dem Stand des Vorjahres.</p>	regional, länderspezifisch oder zentral
Entwicklung des Kundenbestandes		
Integrationskurse	<p>Bitte begründen Sie die Risikoinschätzung (Ampellogik) in zwei bis drei Sätzen</p> <p>Risikoinschätzung Sprache ●</p> <p>Nach den Erkenntnissen aus der bayerischen Transparenzabfrage liegt insg. ein leichtes Überangebot von rund 1.800 Teilnehmerplätzen vor. Regelmäßig erreichen die Absolventen der IK-Kurse lediglich das Niveau A2.</p> <p>Bei Alphabetisierungskursen besteht bayernweit eine Unterdeckung. Jugendkurse stehen aktuell insg. nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Zu Zweitschülern und Frauenkursen liegen aktuell keine Erkenntnisse vor.</p>	regional, länderspezifisch oder zentral
Integrationskurse (i. a. Bestehensquote B1, Wartezeiten)		
Spezialkurse (Alphabetisierungskurse, Zweitschülern, Frauenkurse, Jugendkurse)		<p>In einzelnen AA-Bezirken bzw. JC-Bezirken bestehen allerdings Disparitäten. Die AA und JC übergreifen mit den Trägern der Integrationskurse bzw. mit den Regionalkoordinatoren des BAMF weiterhin einen engen Austausch, um alle Besetzungsmöglichkeiten zu nutzen und die Teilnehmerplatzzahlen ggf. kurzfristig zu erhöhen.</p> <p>In 47 JC-Bezirken liegen bei Alphabetisierungskursen Wartezeiten über 6 Wochen vor. Die DSt tauschen sich regelmäßig mit den Kursträgern aus, um alle Besetzungsmöglichkeiten zu nutzen und die TtZahl zu erhöhen. Daneben werden die Netzwerke genutzt, um neue Träger zu gewinnen.</p>
Berufsbezogene Deutschsprachförderung	<p>Risikoinschätzung Maßnahmenangebot ●</p> <p>Im RD-Bezirk steht (einschließlich ESF-BAMF-Kursen) weiterhin ein insg. ausreichendes Angebot zur Verfügung. Eine aktuelle Abfrage zu den konkreten Bedarfen an Sprachförderung nach § 45 a Aufenthaltsgesetz läuft.</p>	regional, länderspezifisch oder zentral
Risikoinschätzung zu Kursen nach § 45a AufenthG (Zuweisungen, Kursangebote, Rollierende Planung aller MAUC mit den Partnern)		<p>In einzelnen AA-Bezirken bzw. JC-Bezirken bestehen allerdings Disparitäten. Die AA und JC mit einem Lieferangebot pflegen mit den Trägern der ESF-BAMF-Kurse bzw. mit den Regionalkoordinatoren des BAMF weiterhin einen intensiven Austausch, um alle Besetzungsmöglichkeiten zu nutzen und die Teilnehmerplatzzahlen kurzfristig zu erhöhen.</p>
Maßnahmeangebote aus Sicht AA/LeE	<p>Bitte begründen Sie die Risikoinschätzung (Ampellogik) in zwei bis drei Sätzen</p> <p>Risikoinschätzung Maßnahmenangebot ●</p>	regional, länderspezifisch oder zentral

Aktueller Stand (Juni 2017, Berichtmonat: Mai 2017):

[\\Dst.baintern.de/dfs/701/Ablagen/D701-01-BAYERN/100_VG/100_BdG/04_Tausch_RD_Mitarbeiter/Arbeitsordner/Flucht/Lagebild](https://dst.baintern.de/dfs/701/Ablagen/D701-01-BAYERN/100_VG/100_BdG/04_Tausch_RD_Mitarbeiter/Arbeitsordner/Flucht/Lagebild)

Die Aktualisierung erfolgt monatlich unter Einbindung der Fachbereiche. Es erfolgt eine risikoorientierte Bewertung entlang folgender Rubriken:

- Kundenbestand
- Berufsbezogene Deutschsprachförderung
- Maßnahmenangebote aus Sicht AA/gE
- Kooperationsmodelle
- Integrationsarbeit
- Berufsorientierung/-beratung
- Voneinander Lernen

Potential für den Arbeitsmarkt – Entscheidungen im Asylverfahren 2016 sowie seit Januar 2017

- Entscheidungen über Asylanträge im Jahr 2016 in Bayern (Personen)

Insgesamt	Positiventscheidungen	Negativentscheidungen
91.379	59.153 (ca. 65 %)	32.226 (ca. 35 %)

- Entscheidungen über Asylanträge seit Januar 2017 in Bayern (Personen)

Insgesamt	Positiventscheidungen	Negativentscheidungen
55.175	17.458 (ca. 32 %)	37.717 (ca. 68 %)

Quelle: BAMF, Stand: Ende Mai 2017

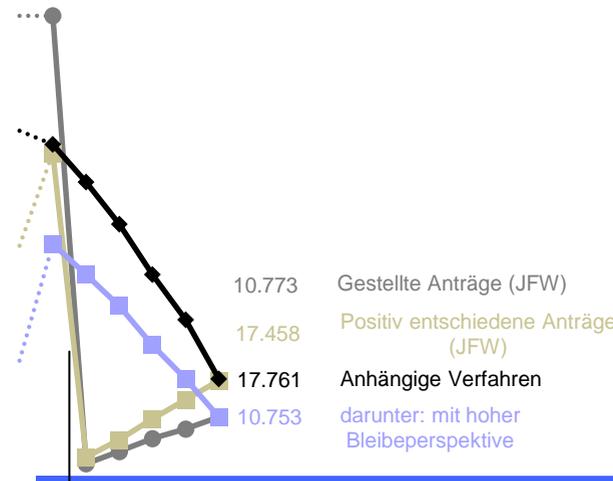
Weiteres Potenzial für den Arbeitsmarkt?

- Ende Mai 2017 noch ca. 18.000 anhängige Asylverfahren in Bayern (Personen)
 - davon ca. 4.300 Personen aus Ländern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit
 - ca. 300 Fälle aus sicheren Drittstaaten (Westbalkan, Senegal, Ghana)
 - ca. 12.200 komplexe Fälle
- Familiennachzug (ausgesetzt für subsidiär Schutzberechtigte)
- Wohnsitzregelung führt zu stärkerem Verbleib von anerkannten Geflüchteten in Bayern

Quelle: BAMF, Stand: Ende Mai 2017

Die Rückstände bei den zu bearbeitenden Asylanträgen werden kontinuierlich abgebaut.

- ❖ Die Zahl der anhängigen Verfahren ist rückläufig
- ❖ Etwa 2000 neu gestellte Anträge im Monat
- ❖ Bei den Clustern der anhängigen Verfahren nimmt der Anteil der „B-Fälle“ (v.a. Westbalkan, geringe Bleibeperspektive) zu



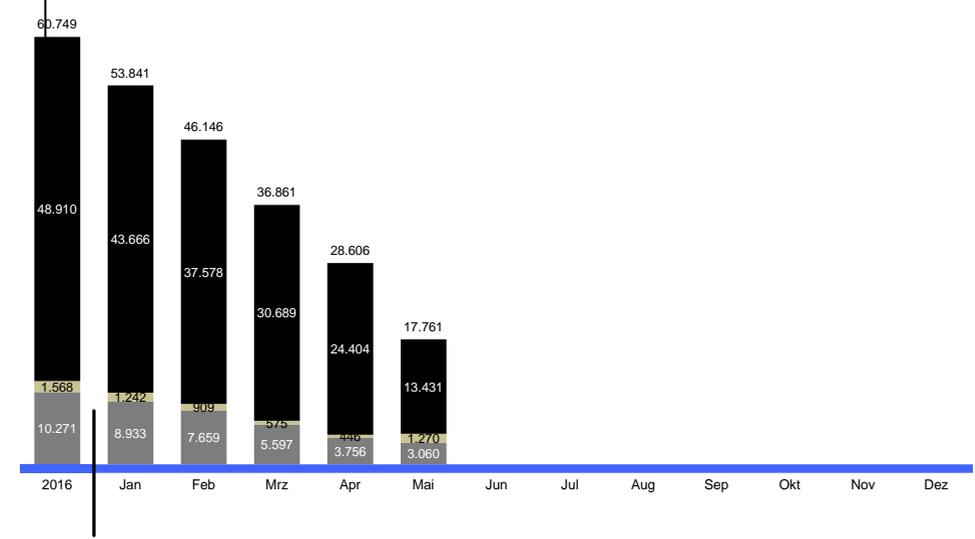
2016 Jan Feb Mrz Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez

Anhängige Verfahren:

mit hoher Bleibeperspektive
„A-Fälle“ BAMF

mit geringer Bleibeperspektive
(v.a. Westbalkan, „B-Fälle“ BAMF)

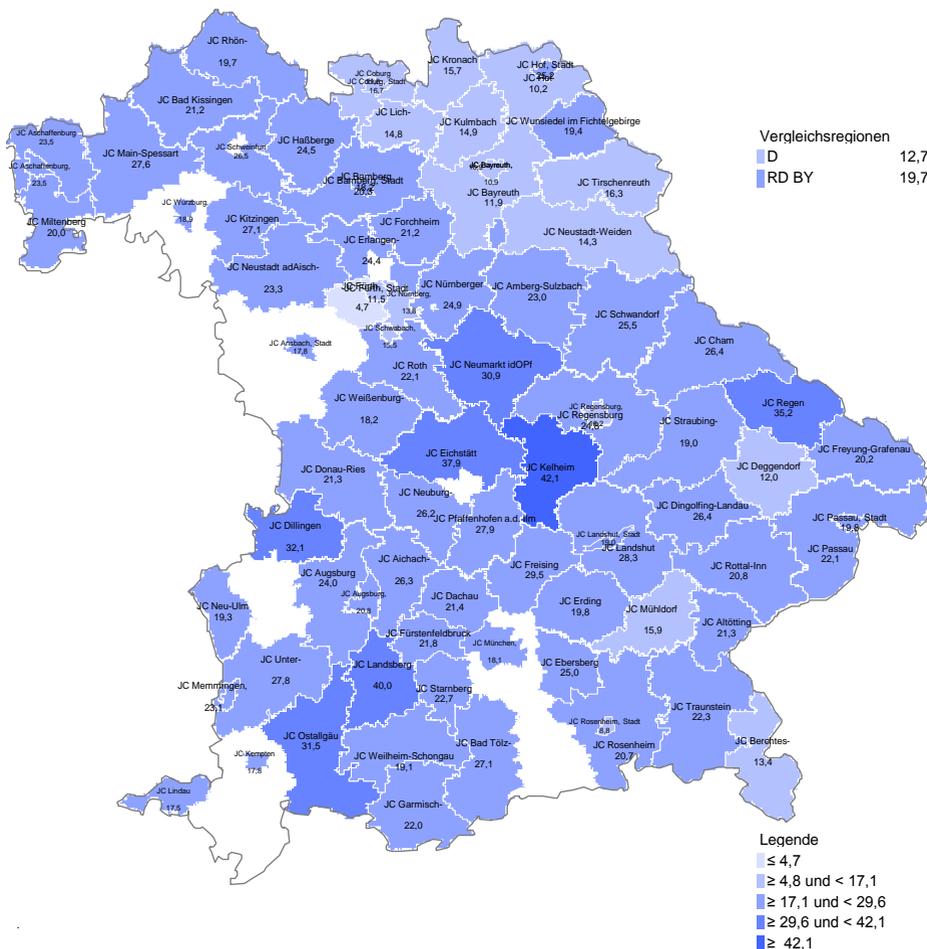
übrige Nationalitäten („C-Fälle“
BAMF, komplexe
Fallgestaltungen)



In Südbayern gE mit hohem Anteil ELB Asyl/Flucht an allen ELB, in Nordbayern zum Teil starke Veränderung des Anteils der ELB Asyl/Flucht

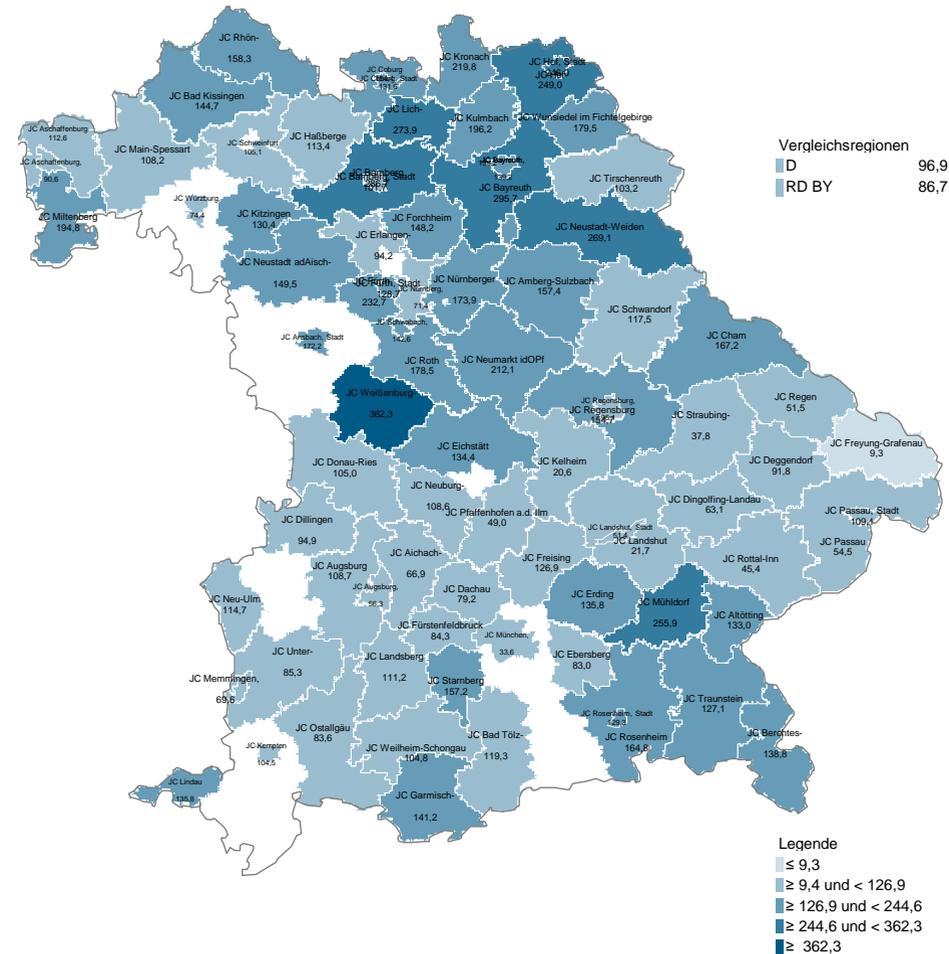
Anteil Bestand eLb Asyl/Flucht an Bestand eLb *1
Ist (Jahresfortschrittwert)

Berichtsmonat Mai 2017



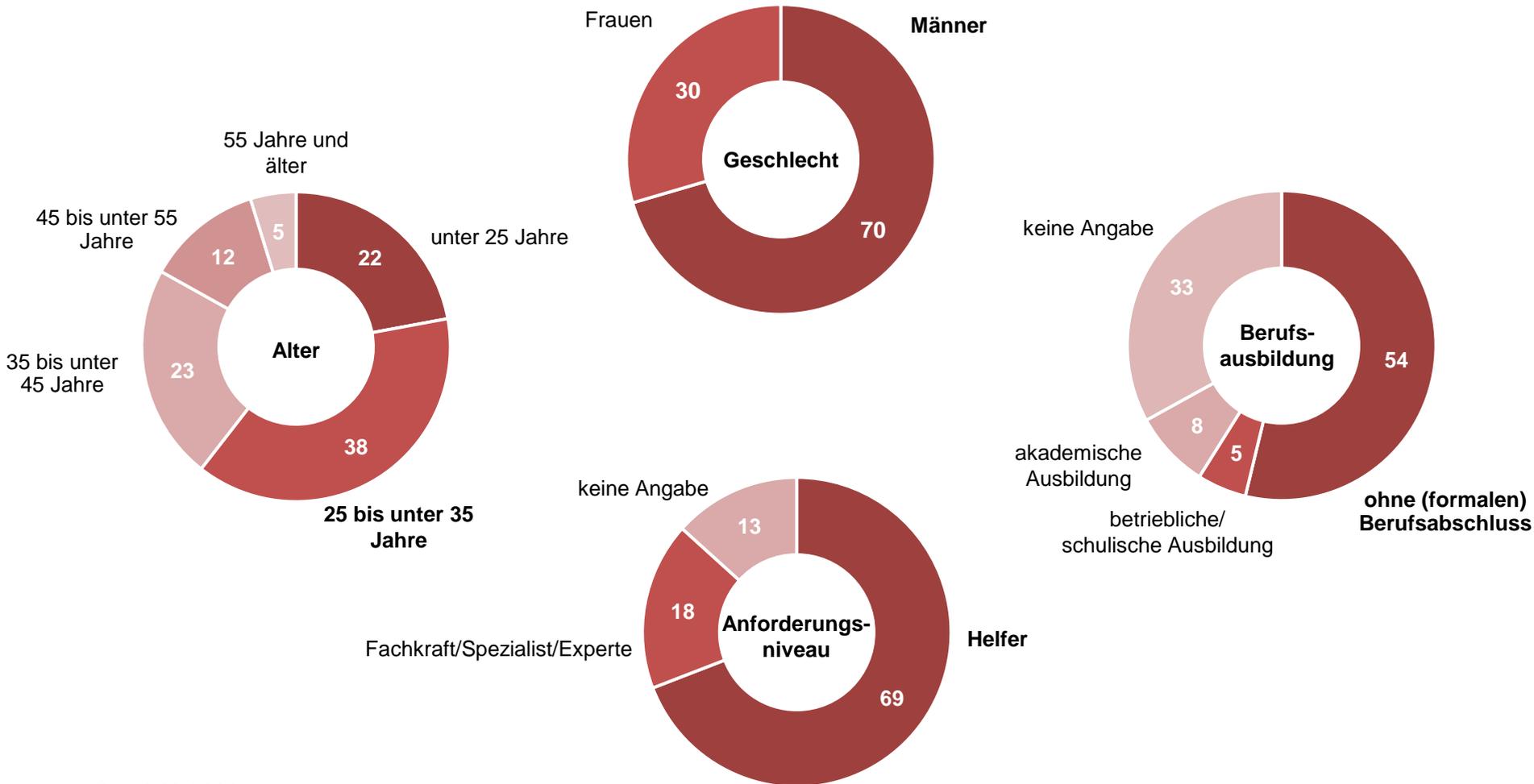
Anteil Bestand eLb Asyl/Flucht an Bestand eLb *1
Ist-Ist in % (Jahresfortschrittwert)

Berichtsmonat Mai 2017



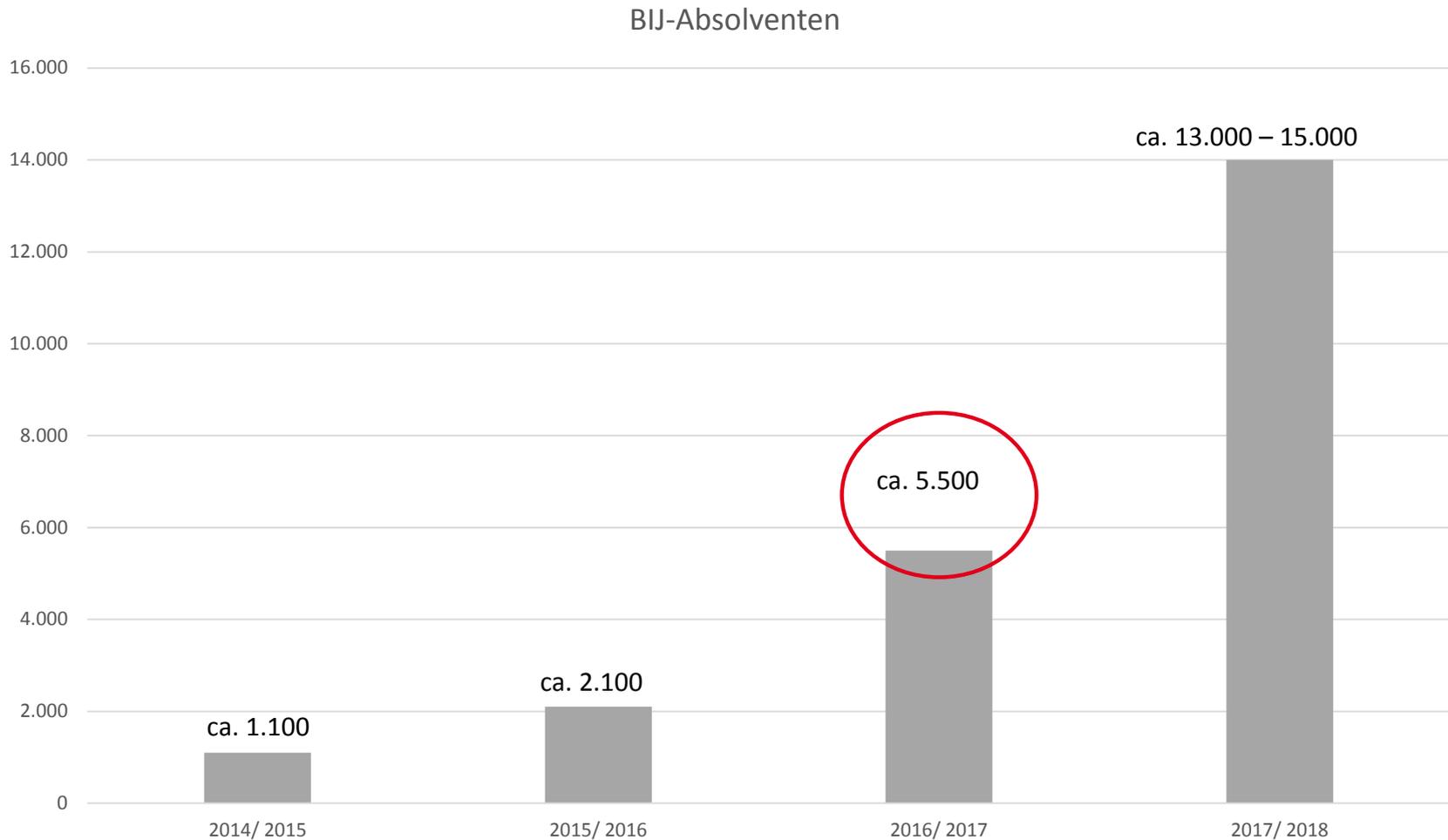
*1 berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

Arbeitslose Geflüchtete auf Bayerns Arbeitsmarkt

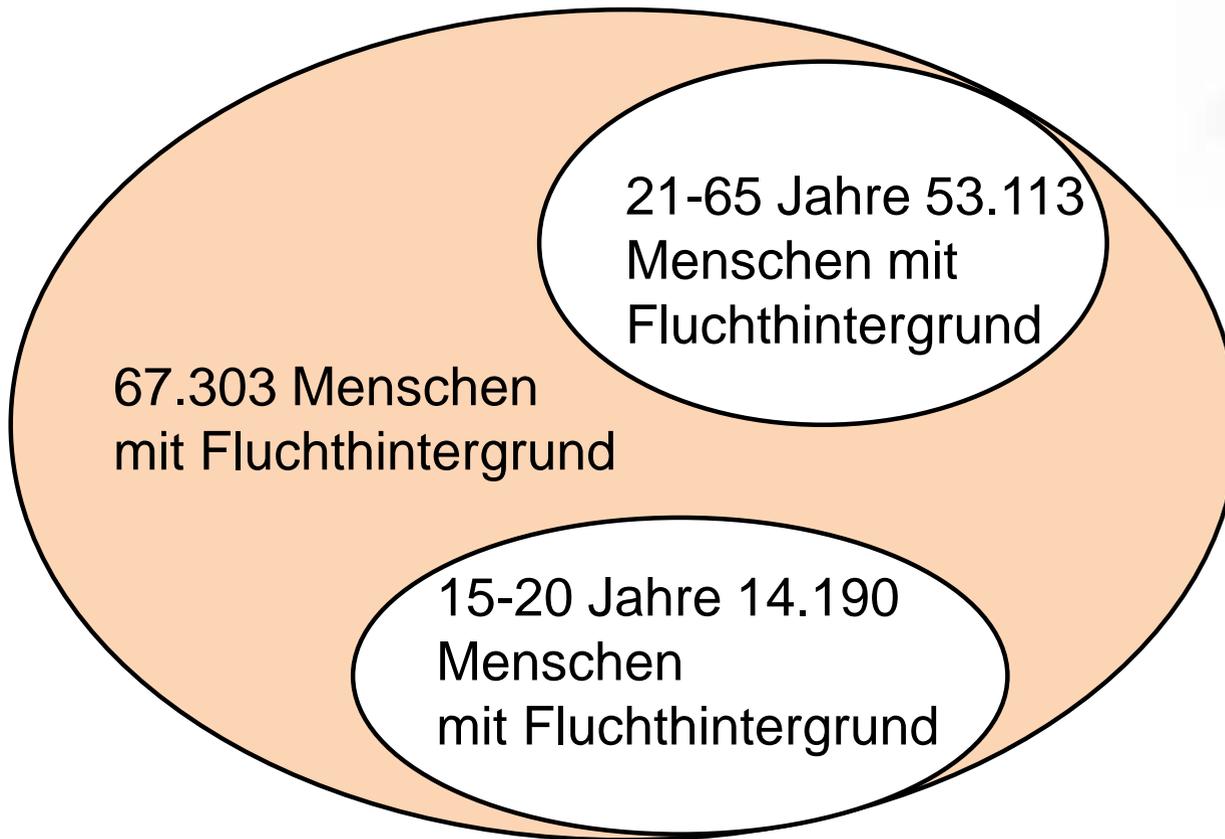


Stand: Mai 2017

Absolventen des zweiten Jahres der BIJ-Klassen in Bayern



Transparenzabfrage zum Thema „Flucht“

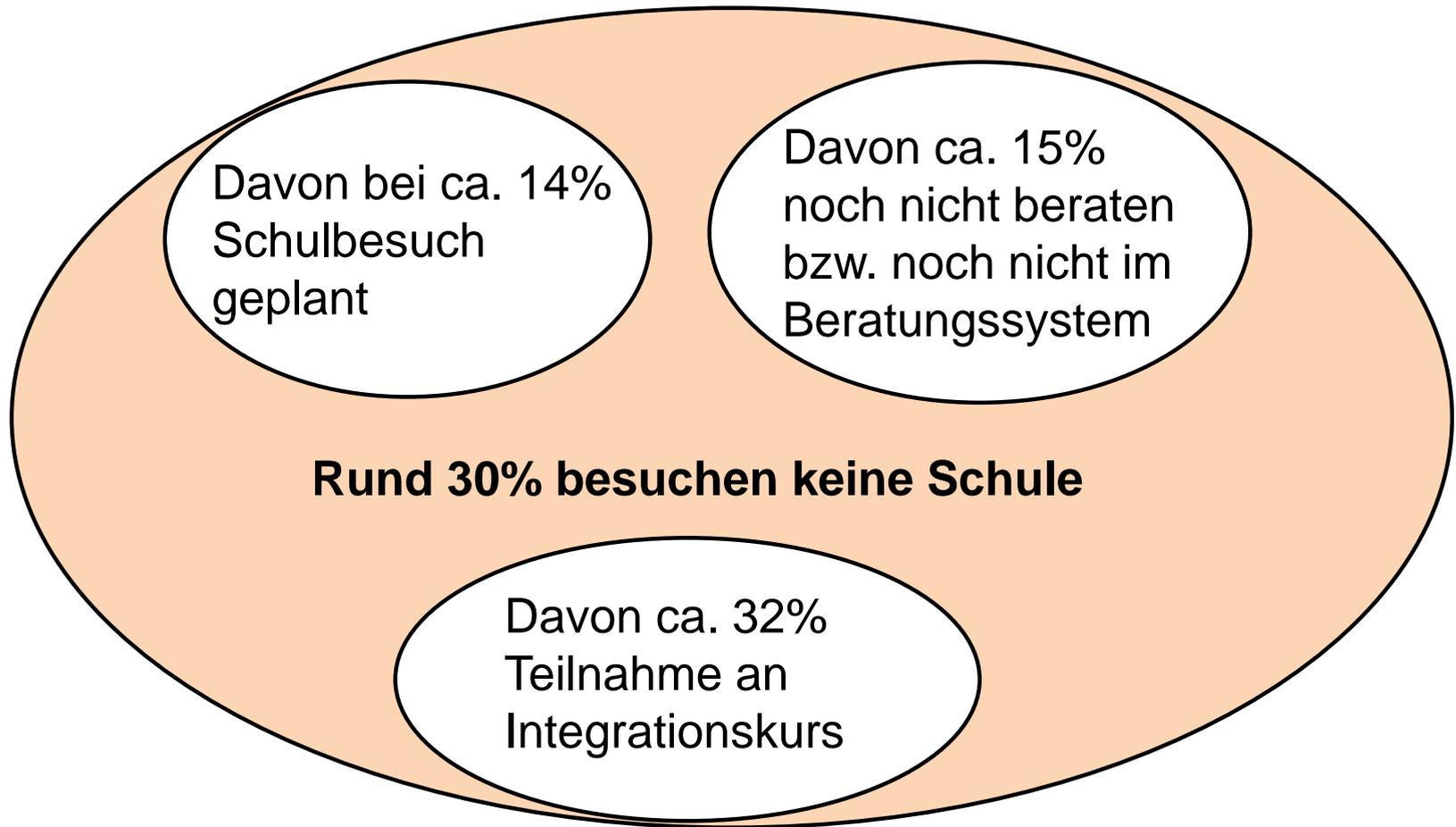


**In Bayern grundsätzlich
ausreichendes
Angebot an
Sprachkursplätzen**

Quelle: Abfrage Transparenz Sprachkurse vom 31. März 2017

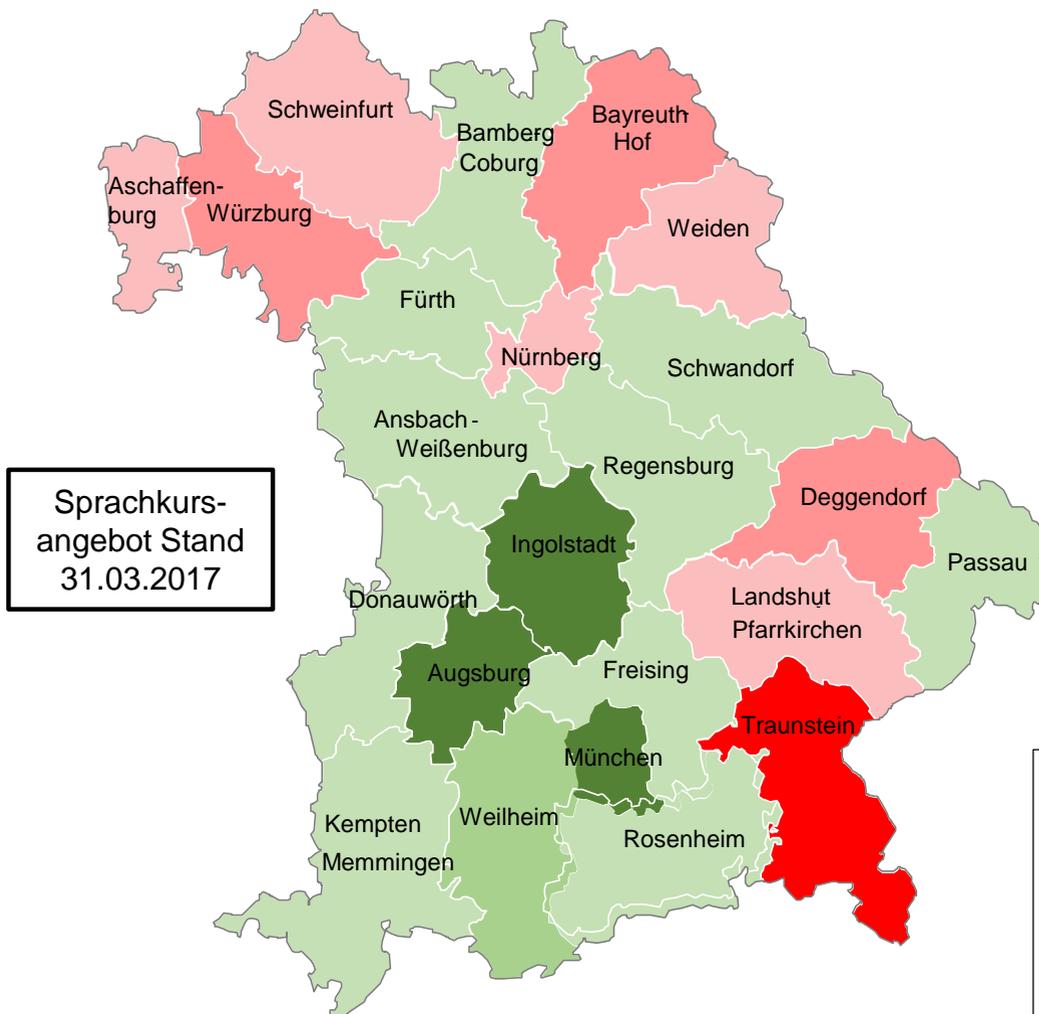
Allen jugendlichen Geflüchteten eine Perspektive schaffen

Ausgangslage: insgesamt 14.190 Jugendliche



Quelle: Abfrage Transparenz Sprachkurse vom 31. März 2017

Angebot und Nachfrage an Sprachkursen ist in den Regionen unterschiedlich

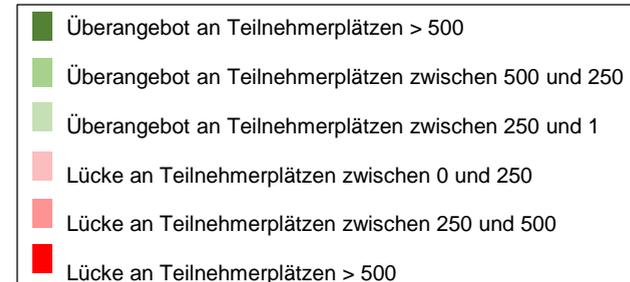


Bei AA/gE mit Wartezeit über

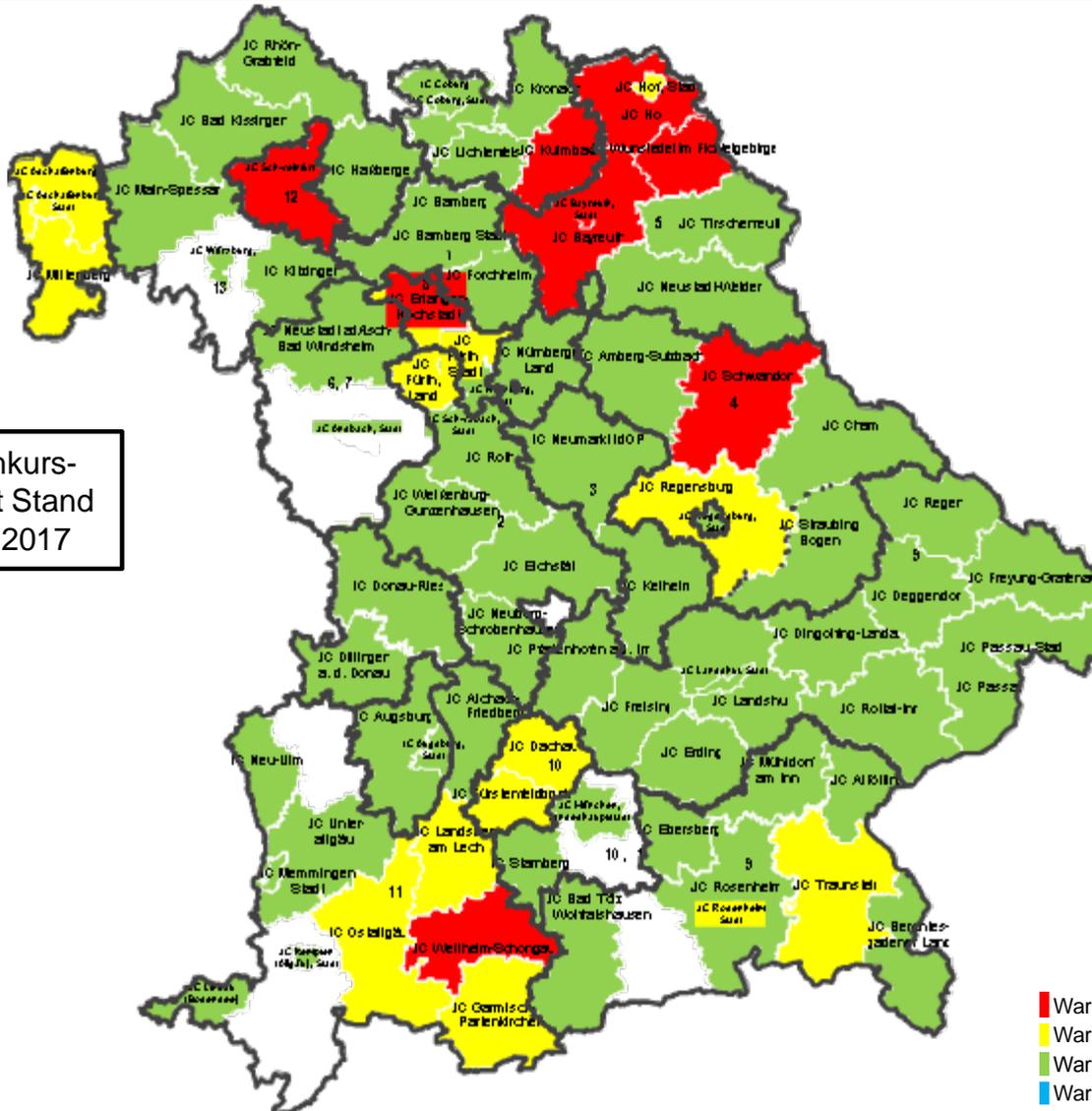
6 Wochen

→ Handlungsbedarf jetzt:

- Abstimmung mit BAMF-Regionalkoordinatoren
- Ausweitung Einkauf von Maßnahmen AMP-Flucht und KompAS



Angebot und Nachfrage an Alphabetisierungskursen ist in den Regionen unterschiedlich



Risiko wegen hoher Wartezeit über 6 Wochen in einigen Regionen

→ Handlungsbedarf jetzt:

- Abstimmung mit BAMF-Regionalkoordinatoren
- Enge Absprache mit Bildungsträgern

Personalbedarf BAMF 2016 – 241 Stellenbesetzungen erfolgten durch die bayerischen Agenturen für Arbeit

– Personalbedarf BAMF (Juristen, Entscheider u. Bürosachbearbeiter)

Dezember 2015 - Februar 2016

Stellenanzahl	Vermittlungen durch die BA	
321	15	4,7 %

– Personalbedarf BAMF für Ankunftscentren

12. Januar 2016 – 25. Februar 2016

Stellenanzahl	Vermittlungen durch die BA	
479	46	9,6 %

– Personalbedarf BAMF - Projekt "erweitertes Instrumentarium" (EI)*

09. März 2016 – 24. Juli 2016

Stellenanzahl	Vermittlungen durch die BA	
1731	180	10,4 %

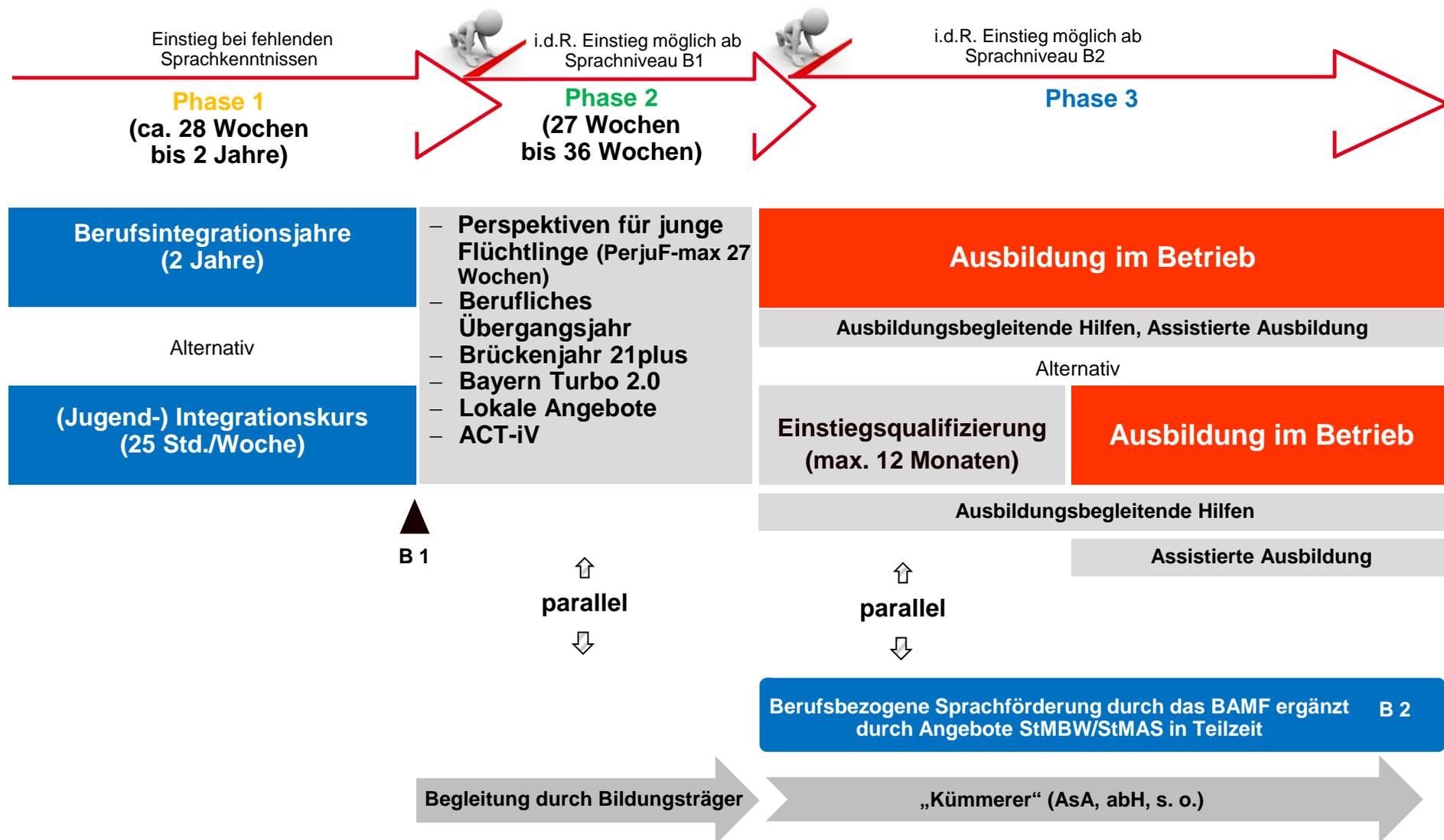
Die Spitzen der bayerischen Netzwerkpartner sind über „Kommit“ informiert – regionale Aktivitäten sind angestoßen



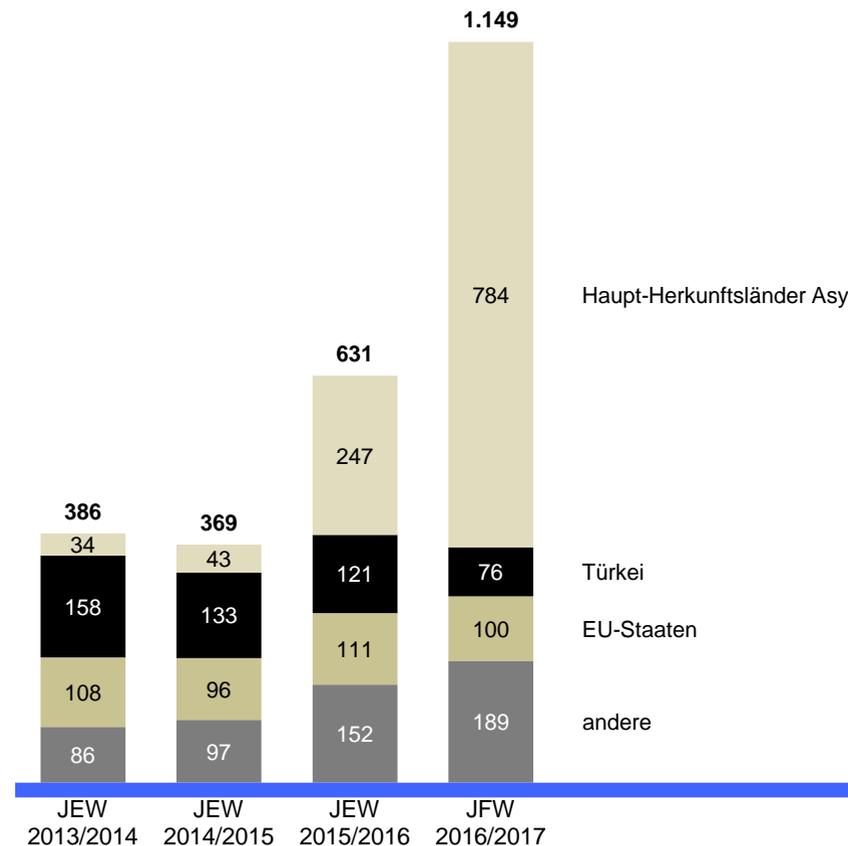
Qualifizierungs- und Förderangebote sind in den regionalen Netzwerken der Arbeitsagenturen und Jobcenter in Entwicklung

Das Modell für die duale Ausbildung („Step by Step“)

Spracherwerb, Orientieren und Qualifizieren

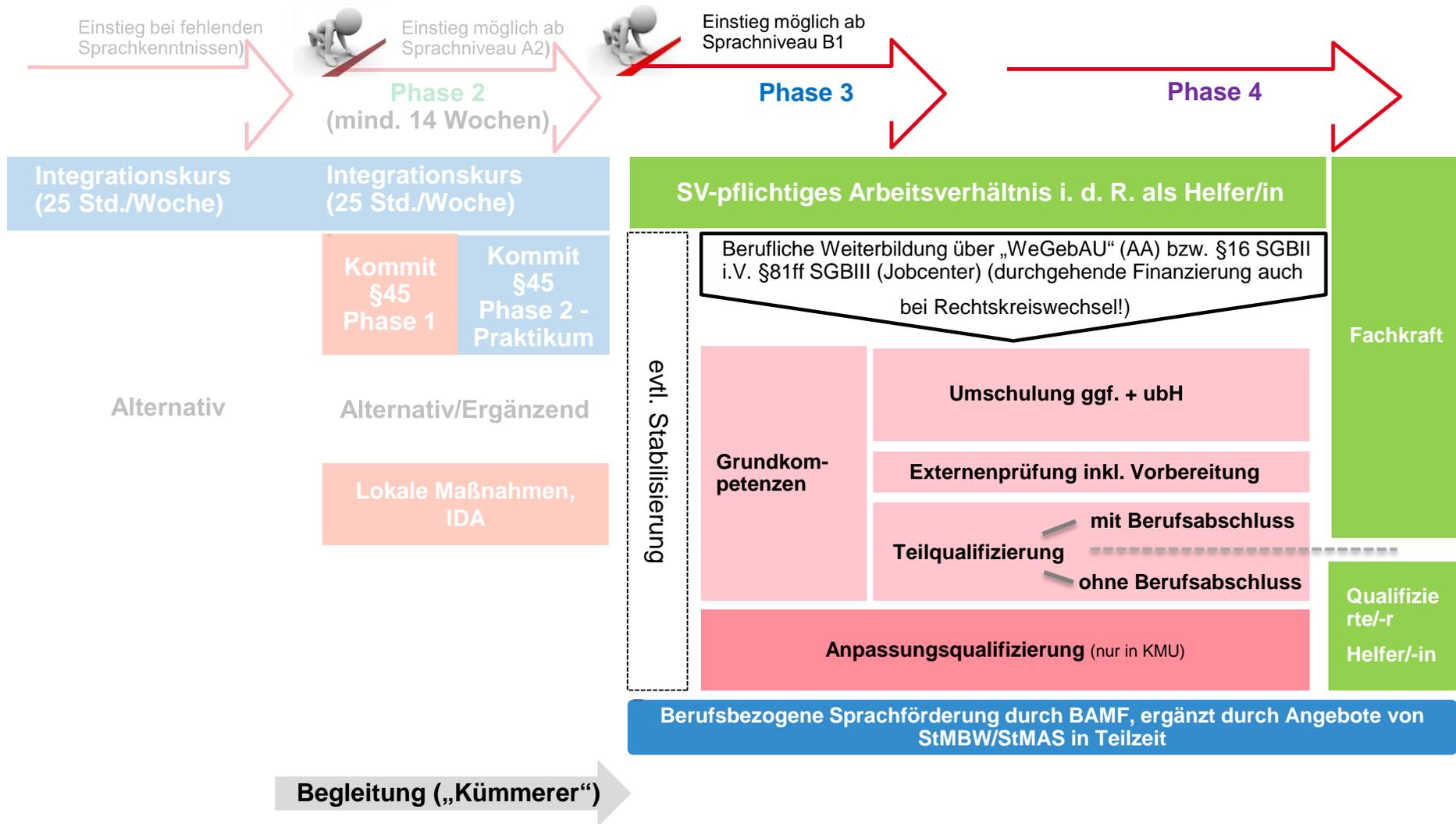


Der Übergang zu Phase 3 gelingt: EQ-Eintritte von Geflüchteten haben sich verdreifacht

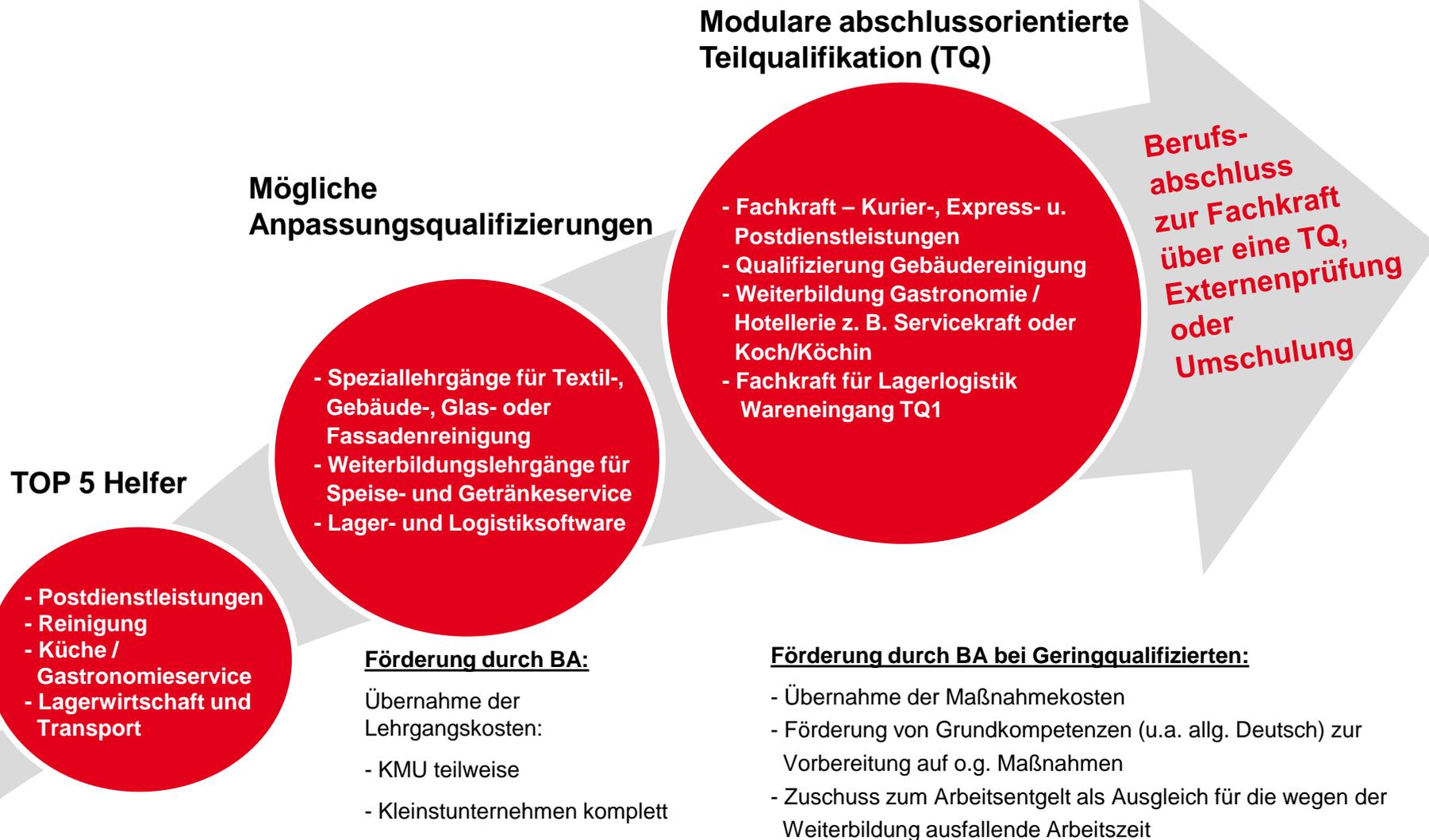


Quelle: Statistik-Service Süd-Ost

Integration und Fachkräftegewinnung mit „work first“- Ansatz Spracherwerb, Arbeiten und Qualifizieren (Kommit)

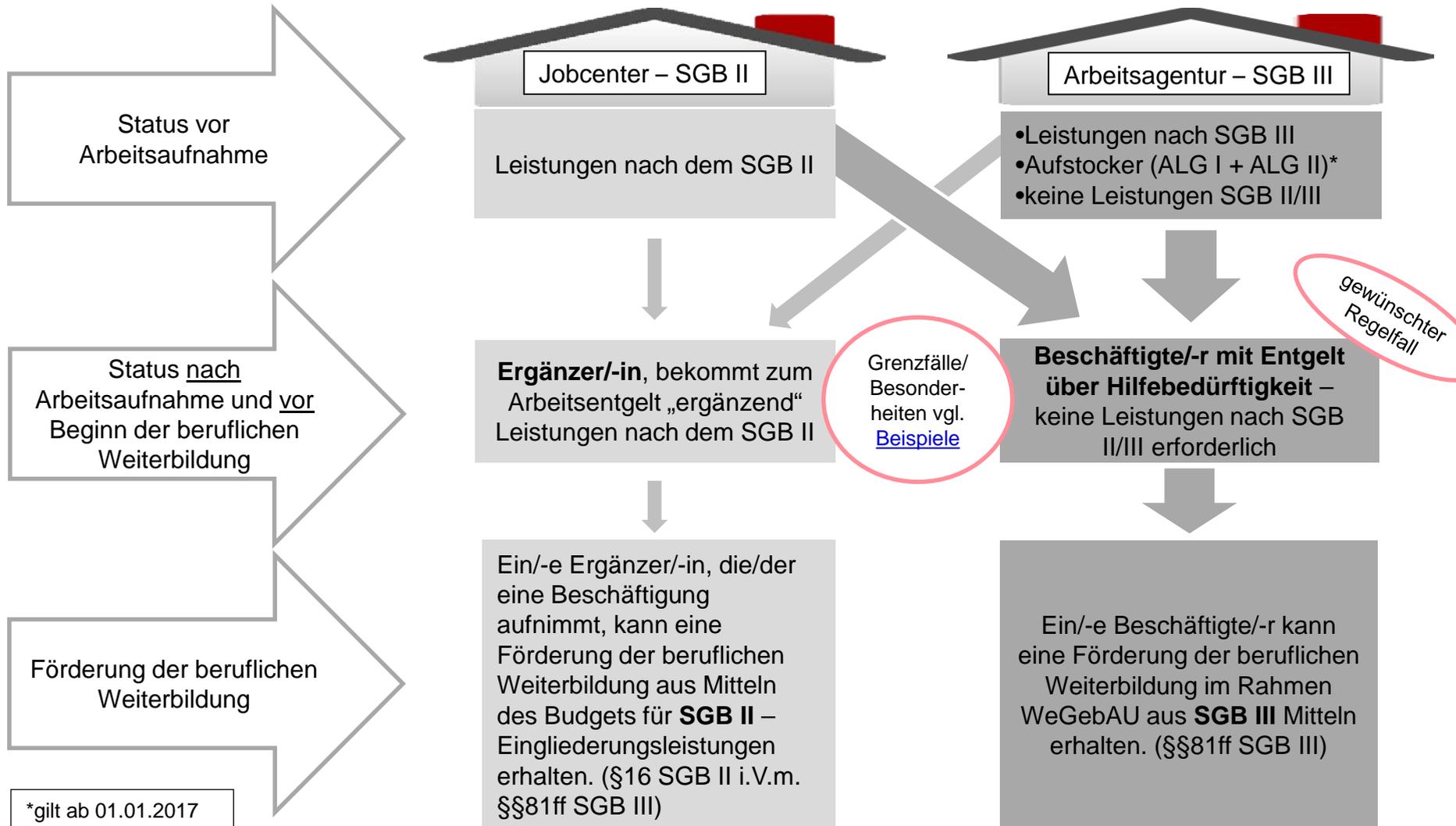


TOP 5 Einmündungsberufe von Geflüchteten und beispielhafte Weiterbildungschancen während Beschäftigung



Förderung berufliche Weiterbildung für Beschäftigte i. R. d. Branchenübergreifenden Kooperationsmodell

Regelfälle unter Annahme, dass die gesetzlichen Fördervoraussetzungen vorliegen



Voraussetzungen für den Anspruch nach § 60a II S. 4 Aufenthaltsgesetz („3+2“)

Eine Duldung wegen dringender persönlicher Gründe ist zu erteilen wenn der Ausländer

1. eine qualifizierte Berufsausbildung in staatlich anerkanntem oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf in Deutschland aufnimmt oder aufgenommen hat
2. die Voraussetzungen nach Absatz 6 nicht vorliegen (insbes. Mitwirkung bei Identitätsklärung)
3. Konkrete Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung nicht bevorstehen (hier sind bereits Vorbereitungshandlungen ausreichend; z.B. Forderung nach Beschaffung von Ersatzpass)

Initiative "Wir zusammen"

Initiative www.wir-zusammen.de

Ziel der Initiative „Wir zusammen“ von 173 Großunternehmen in Deutschland ist es, die Integration von geflüchteten Menschen zu unterstützen.

Im Gespräch mit den Vertretern der Initiative und der Bundeskanzlerin hat der Vorstand der BA, Herr Becker am 14.09.2016, die Dienstleistungen der BA offensiv angeboten.

Umsetzungsstand Bayern 28.06.2017

	2016				2017			
	U25		Ü25		U25		Ü25	
	gepl.	real.	gepl.	real.	gepl.	real.	gepl.	real.
Praktika	27	30	25	13	20	26	46	7
Ausbildungsplätze	18	18	-	-	32	1	-	-
Arbeitsplätze	-	-	400	398	-	-	415	5

* Hauptanteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen entfällt auf den AG McDonalds (pro Jahr 395 Stellen)



Auftrag an die Agenturen

AA Fürth, AA München, AA Passau, AA Augsburg, AA Kempten-Memmingen, AA Donauwörth, AA Weilheim, AA Regensburg, AA Freising, AA Bamberg-Coburg

- Kontaktaufnahme mit den [23 in Bayern angesiedelten Unternehmen](#)
- Beratung der Unternehmen zur aktuellen rechtlichen Lage und den Möglichkeiten hinsichtlich Beschäftigung, Ausbildung und Praktikum von geflüchteten Menschen
- Schaffung von Transparenz über den derzeitigen und künftigen dezentralen Bewerbermarkt – dies insbesondere auch mit Blick auf die aktuellen Teilnehmer von Integrationskursen sowie laufenden und geplanten Maßnahmen der Agenturen und Jobcenter
- Angebot von mindestens 10 passgenauen, hochwertig aufbereiteten Bewerberunterlagen von Schutzsuchenden
- Erhebung des konkreten Personalbedarfs im Kontext Schutzsuchender für die kommenden Jahre und Festhalten in einem zentralen [Monitoring](#)

Projekt „Ausbildung syrischer Flüchtlinge bei der Bundeswehr“

Das Projekt startete am 29.08.2016 in den drei RD-Bezirken NSB, BB, BY. Die Fortsetzung läuft seit März 2017:

— Standorte und Modulinhalte

Verbund Nord/West: Bau, Handwerk in Diepholz und Technik in Meppen

Verbund Ost: Sanität und Handwerk sowie ein Frauen-Modul „Sanität“ in Berlin

Verbund Süd: Handwerk und Bau in Beginn und Ende der Module

— Beginn

Modul 1: 20.03.-13.04.2017

Modul 2: 18.04.-12.05.17

Modul 3: 15.05.- 09.06.2017

> Im Modul „Sanität“ wird der Aspekt „Pflege“ stärker berücksichtigt als in den bisherigen Modulen.

— Monitoring

Die GKB stellt die Ergebnisse der Kooperation monatlich in aggregierter Form im Rahmen eines Reporting zur Verfügung.

Arbeitsmarktprogramm FIM wird bisher nur verhalten genutzt

(Stand: 04.05.2017 – alle bekannten Fälle/Plätze)

Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) - Bericht zum Umsetzungsstand

04.05.2017

Region	FIM Gesamt				
	jahresdurchschnittlich mögliche Plätze	beantragt + bewilligt	bewilligt	beantragt	% Auslastung
Bayern	8.954	3141	2928	213	35,1
Mittelfranken	1.191	543	538	5	45,6
711 AM-WUG	299	143	138	5	47,8
729 FÜ	414	111	111	0	26,8
735 M	478	289	289	0	60,5
Oberbayern	3.210	1.217	1.100	117	37,9
823 FS	342	81	78	3	23,7
827 IN	332	175	154	21	52,7
843 M	1.391	523	520	3	37,6
855 RO	362	226	163	63	62,4
859 TS	325	91	91	0	28,0
863 WM	457	121	94	27	26,5
Oberpf	760	309	260	49	40,7
751 WEN	146	81	32	49	55,5
743 SAD	303	137	137	0	45,2
739 R	383	91	91	0	23,8
Oberfranken	804	285	278	7	35,4
727 BA-CO	429	131	129	2	30,5
723 BT-HO	375	154	149	5	41,1
Unterfranken	1.050	458	442	16	43,6
715 AB	297	136	130	6	45,8
747 SW	350	188	178	10	53,7
759 WÜ	403	134	134	0	33,3
Schwaben	1.195	250	233	17	20,9
811 A	400	4	0	4	1,0
819 DON	343	117	104	13	33,5
831 KE-MM	447	129	129	0	28,9
Niederbayern	744	79	77	2	10,6
815 DEG	207	11	11	0	5,3
835 LA-PAN	273	25	25	0	9,2
847 PA	193	43	41	2	22,3

Die Bundesregierung erwartet, dass Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive durch zügigere Asylentscheidungen schneller in die Grundsicherung für Arbeitsuchende wechseln.

Sie beabsichtigt daher, die Budgets für Eingliederungsleistungen und Verwaltungskosten in der Grund-sicherung für Arbeitsuchende **ab 2018** aus den Mitteln für das Arbeitsmarktprogramm FIM zu verstärken.

Für Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen stehen bundesweit dann noch bis zu 60 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.

Bayernweit wurden bisher insgesamt 405 **FIM-Maßnahmen** mit insg. **2.928 Plätzen** genehmigt (155 interne FIM / 1.665 Plätze und 250 externe FIM/ 1.263 Plätze).

FIM im Umfang von 213 Plätzen befinden sich noch im Genehmigungsverfahren.

Bundesvergleich zu Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen

(Stand: 24.04.2017 – nur bereits im Fachverfahren coSach erfasste Plätze)

... auf Ebene der Bundesländer	beantragte Plätze seit Programmstart			Anteil interne Plätze
	intern	extern	Summe	
Schleswig-Holstein	17	214	231	7,4%
Hamburg	0	0	0	0,0%
Niedersachsen	234	2090	2324	10,1%
Bremen	7	164	171	4,1%
Nordrhein-Westfalen	1410	5025	6435	21,9%
Hessen	357	1507	1864	19,2%
Rheinland-Pfalz	423	1099	1522	27,8%
Saarland	0	0	0	0,0%
Baden-Württemberg	1920	2185	4105	46,8%
Bayern	1825	1706	3531	51,7%
Berlin	55	1454	1509	3,6%
Brandenburg	236	850	1086	21,7%
Mecklenburg-Vorpommern	123	515	638	19,3%
Sachsen	121	1214	1335	9,1%
Sachsen-Anhalt	72	348	420	17,1%
Thüringen	124	602	726	17,1%
Summe	6.924	18.973	25.897	26,7%

Zusatzaufwand für die Betreuung von jungen Geflüchteten in den Berufsintegrationsklassen

- Absolventen 2016: 2.100
- Erwartung für 2017: 5.500 (→ für 2018: 13.000)
- Der Zusatzbedarf an Berufsberater-Kapazitäten wurde bereits an die Zentrale adressiert (für 2017: 22; für 2018: 50).

Interne Kundenkennungen ermöglichen einen Überblick über den Sprachstand gemäß GER

- verpflichtende Eingabe interner Kundenkennungen
- aktueller Überblick über den exakten Sprachstand gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) von Geflüchteten
- Aktueller Stand (13.06.2017): 12.050 Geflüchtete in den AA und 56.746 Geflüchtete in den JC gemeldet (gesamt: 68.796). Davon haben:

37,8% keine Sprachkenntnisse (14,8% SGB III, 42,7% SGB II)

21,9% das Sprachniveau A1 (28,9% SGB III, 20,4% SGB II)

18,3% das Sprachniveau A2 (27% SGB III, 16,4% SGB II)

13,6% das Sprachniveau B1 (13,9% SGB III, 13,5% SGB II)

2,0% das Sprachniveau B2 (2% SGB III, 2% SGB II)

0,5% das Sprachniveau C1 (0,3% SGB III, 0,6% SGB II)

0,1% das Sprachniveau C2 (0,1% SGB III, 0,1% SGB II)

Bei 5,4% (11,8% SGB III, 4,1% SGB II) wurde das Sprachniveau noch nicht festgestellt.

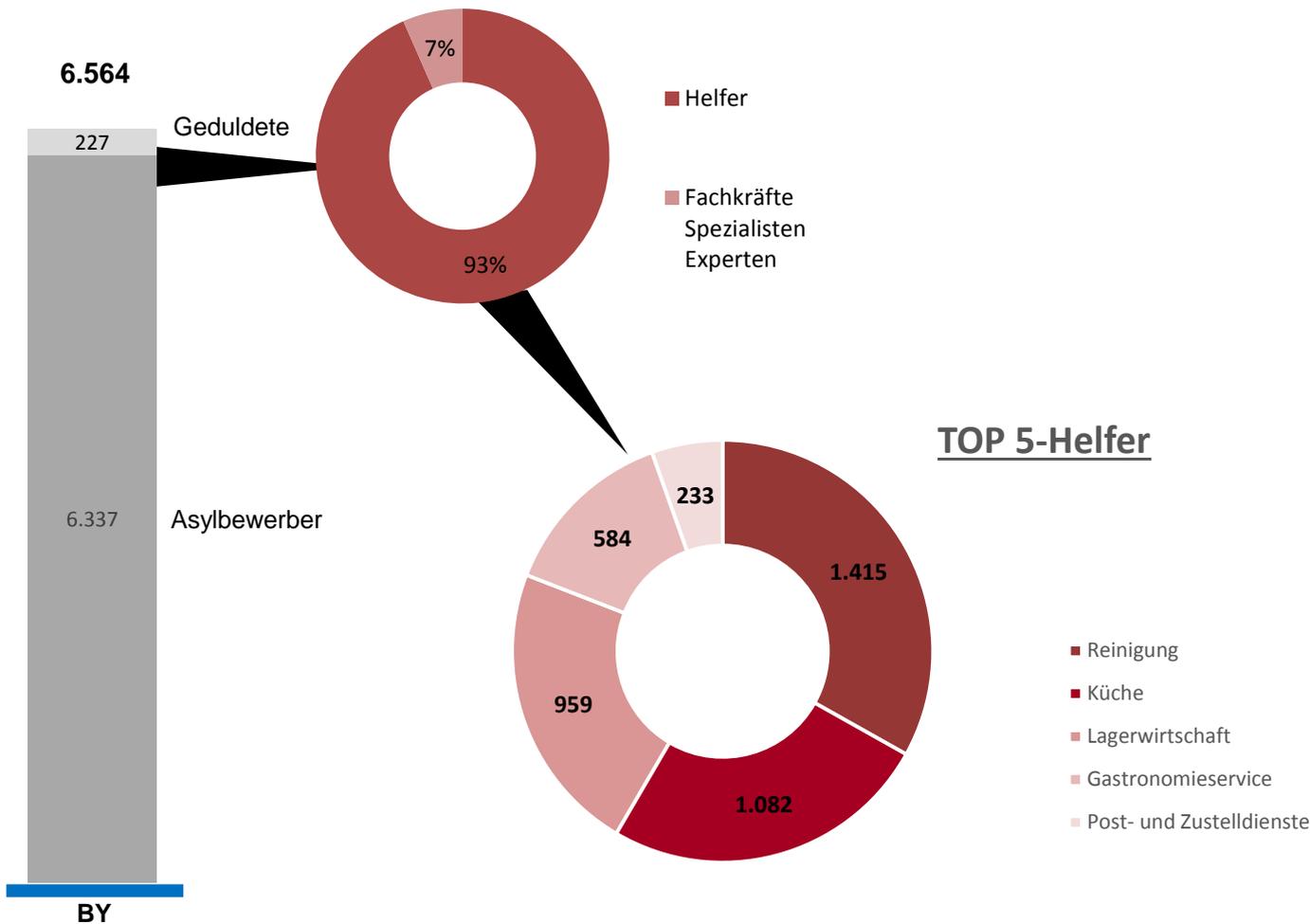
Gute Ergebnisse bei der Integrationsquote und beim Kundenpotential – in beiden Rechtskreisen

- überdurchschnittlich gute Ergebnisse (JFW 05/17):

Region	G_10801 Integrationsquote SGB III Asyl/Flucht (JFW)		R_20800 Kundenpotential Asyl/Flucht (JFW)			GII_20015 Integrationsquote Asyl/Flucht (JFW)		RII_70016 Bestand eLb VM Asyl/Flucht (JDW)		
	Ist	Rang	Ist	Rang	Ist-Ist VJ	Ist	Rang	Ist	Rang	Ist-Ist VJ
					in %					in %
Deutschland	8,2	-	77.763	-	48,7	4,6	-	400.196	-	109,9
RD Nord	6,7	5/10 (D)	5.107	8/10 (D)	8,8	4,9	4/10 (D)	47.432	4/10 (D)	88,9
RD Niedersachsen-Bremen	5,3	10/10 (D)	11.069	2/10 (D)	80,4	3,6	10/10 (D)	50.716	3/10 (D)	97,2
RD Nordrhein-Westfalen	5,6	9/10 (D)	23.001	1/10 (D)	96,4	4,0	8/10 (D)	93.539	1/10 (D)	100,7
RD Hessen	10,4	3/10 (D)	5.592	5/10 (D)	88,9	5,4	2/10 (D)	19.671	9/10 (D)	73,2
RD Rheinland-Pfalz-Saarland	6,5	6/10 (D)	5.206	7/10 (D)	10,4	4,3	6/10 (D)	31.721	7/10 (D)	148,7
RD Baden-Württemberg	15,5	1/10 (D)	7.098	4/10 (D)	78,7	5,2	3/10 (D)	34.922	5/10 (D)	141,0
RD Bayern	14,4	2/10 (D)	10.100	3/10 (D)	-3,3	6,4	1/10 (D)	55.515	2/10 (D)	114,2
RD Berlin-Brandenburg	5,7	8/10 (D)	5.406	6/10 (D)	101,3	4,4	5/10 (D)	32.113	6/10 (D)	105,9
RD Sachsen-Anhalt-Thüringen	5,9	7/10 (D)	2.767	9/10 (D)	11,2	4,1	7/10 (D)	20.197	8/10 (D)	171,8
RD Sachsen	8,0	4/10 (D)	2.415	10/10 (D)	-3,0	3,7	9/10 (D)	14.371	10/10 (D)	154,2

- Die RD Bayern weist das zweitgrößte Kundenpotential Asyl/Flucht im Bund auf, im SGB III seit BM Mai erstmals unter Vorjahr
- Integrationsquoten: 14,4% im SGB III (I/I +29,2%) und 6,4% im SGB II (I/I -6,5% mit positiver Tendenz)

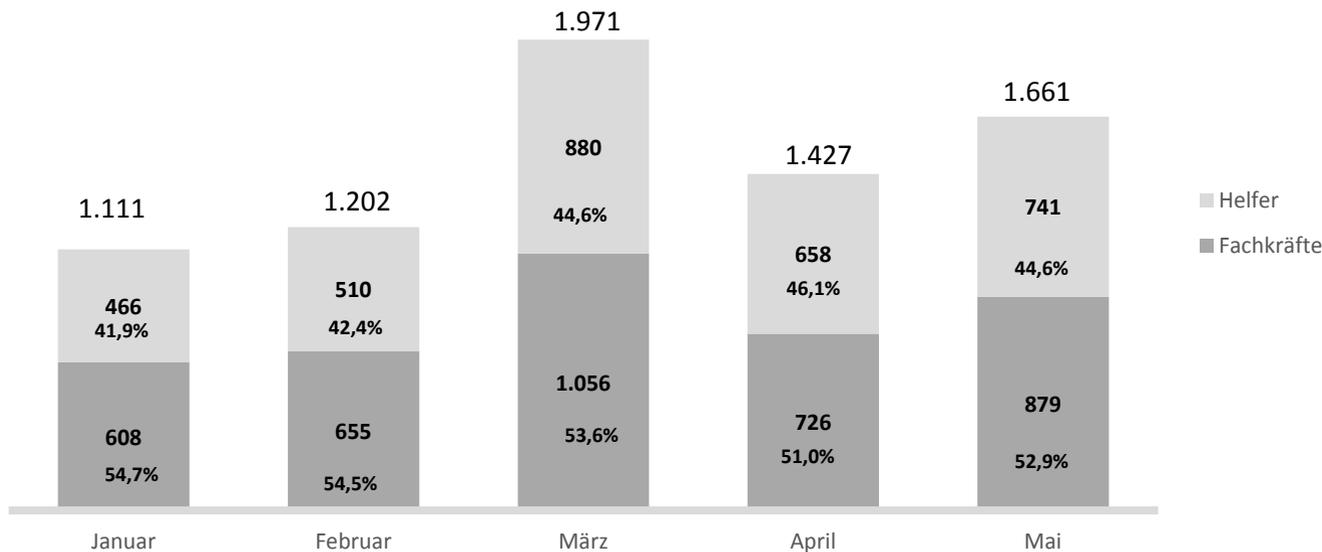
Der überwiegende Teil der Zustimmungen in Bayern erfolgt für Helfertätigkeiten



Zustimmungen insgesamt nach Nationalitäten – TOP 5	
	Afghanistan
	Nigeria
	Pakistan
	Irak
	Ukraine

In Bayern sind die Zustimmungen für Fachkräfte weiterhin sehr hoch

Zustimmungen RD Bayern gesamt - Monatswerte nach Anforderungsniveau 2017



TOP 5 – Helfer

- Gastronomie
- Hochbau
- Altenpflege
- Küche
- Reinigung

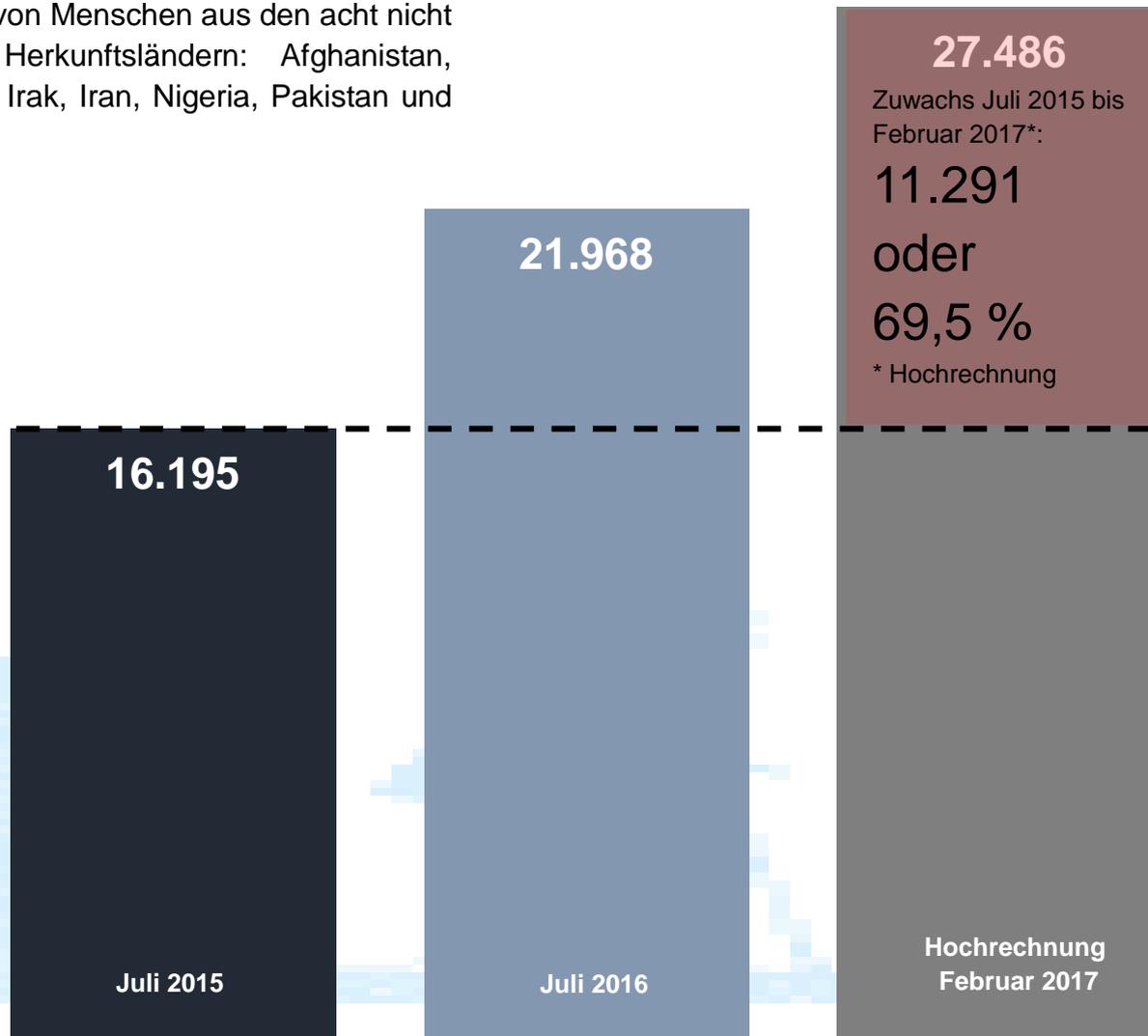
TOP 5 – Fachkräfte

- Maurerhandwerk
- Beton- und Stahlbetonbau
- Aus-und Trockenbau
- Hochbau
- Berufskraftfahrer/ Güterverkehr

Die Richtung stimmt

Teilhabe von Menschen mit Fluchthintergrund am bayerischen Arbeitsmarkt

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Menschen aus den acht nicht europäischen Herkunftsländern: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia.

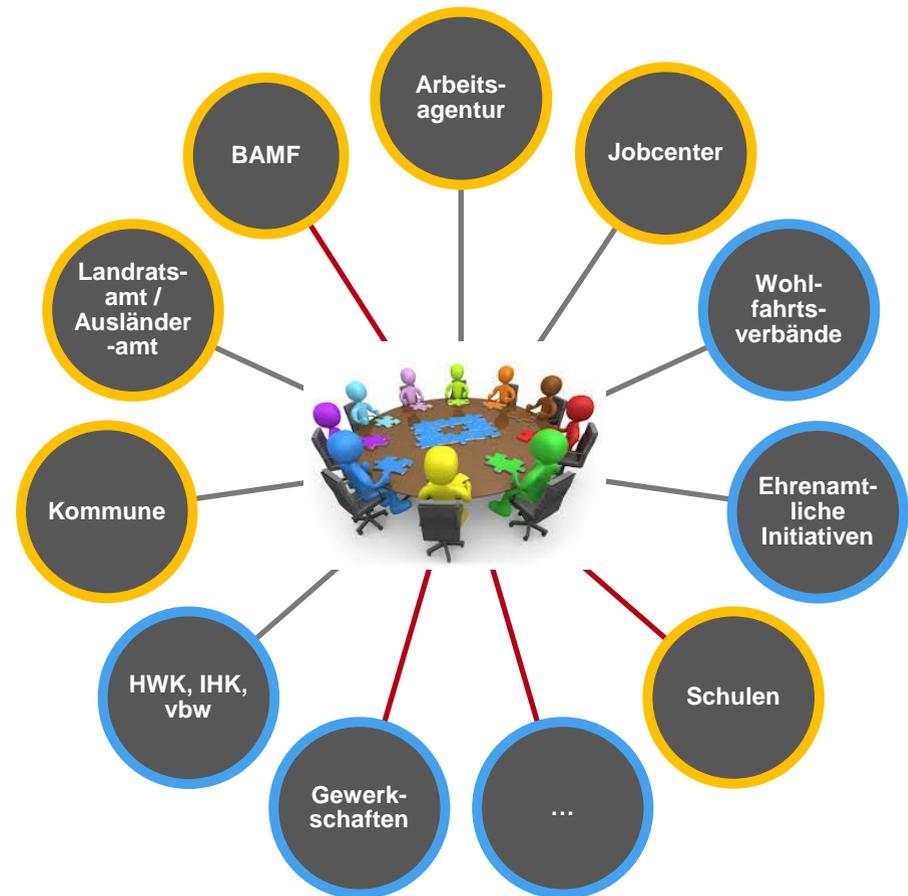


Flächendeckende Einrichtung von Koordinierungs-Centern Asyl & Arbeit auf Ebene Landkreis/kreisfreie Stadt

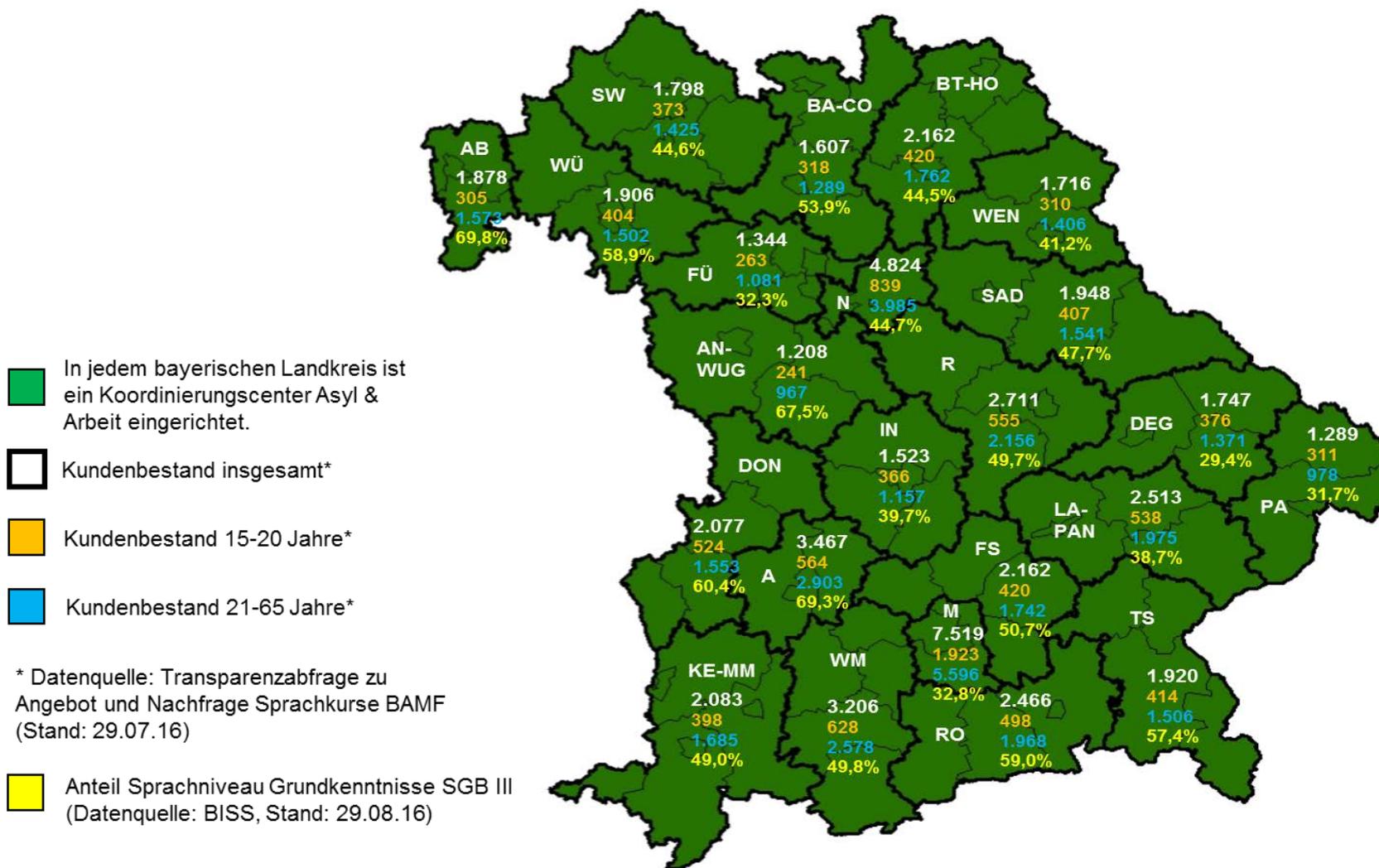
Die Bezeichnung ist nicht entscheidend, wohl aber die tatsächliche Zusammenarbeit!

Engerer Bereich: Agentur, Jobcenter, Ausländerbehörde, BAMF, Kommune, Schulen
(Austausch über „Zahlen, Daten, Fakten“)

Bei Bedarf Erweiterung um: Kammern, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände und ehrenamtliche Initiativen



Koordinierungscenter Asyl & Arbeit – Die Umsetzung in Bayern ist flächendeckend erfolgt.



Bildungsmaßnahmen SGB II

Aktive Steuerung der Arbeit der Bildungsträger

- Transparenz zwischen Angebot und Bedarf herstellen
- Hohe Qualitätsstandards der Bildungsträger einfordern und sicherstellen
- Kooperationsmodell vor Ort forcieren und Umsetzung unterstützen (KompAS; Kommit; etc.)
- Absolventenmanagement bei Sprachkursen bewerben

Ziel:

Jeder Absolvent des Integrationskurses erhält ein Angebot!

Übergang in weitere Maßnahme innerhalb von 4-6 Wochen!

Planung für 2017: Ausweitung des ganzheitlichen Betreuungsansatzes für Familien und Alleinerziehende

■ Städte als Standorte in Klärung

■ Bereits laufende Standorte

Auswahl der bayerischen Standorte nach folgenden Strukturdaten:

- Bertelsmann Studie zur Kinderarmut in Deutschland (12.09.2016)
- Städte mit Arbeitslosigkeit > 5 % im gleitenden Jahresdurchschnitt
- Anteil Alleinerziehende und BGs mit Kindern an LZB
- Bestand an BGs mit Kindern unter 18 Jahren
- Berufliche Qualifizierung
- Anteil Alleinerziehende mit geringfügigem Einkommen
- Flüchtlingsanteil
- Ausländeranteil
- Anteil integrationsferner Profillagen



Stand: Dezember 2016

IdA 2.0: Nachhaltige und stabile Integration in Arbeit sowie begleitende Weiterqualifizierung

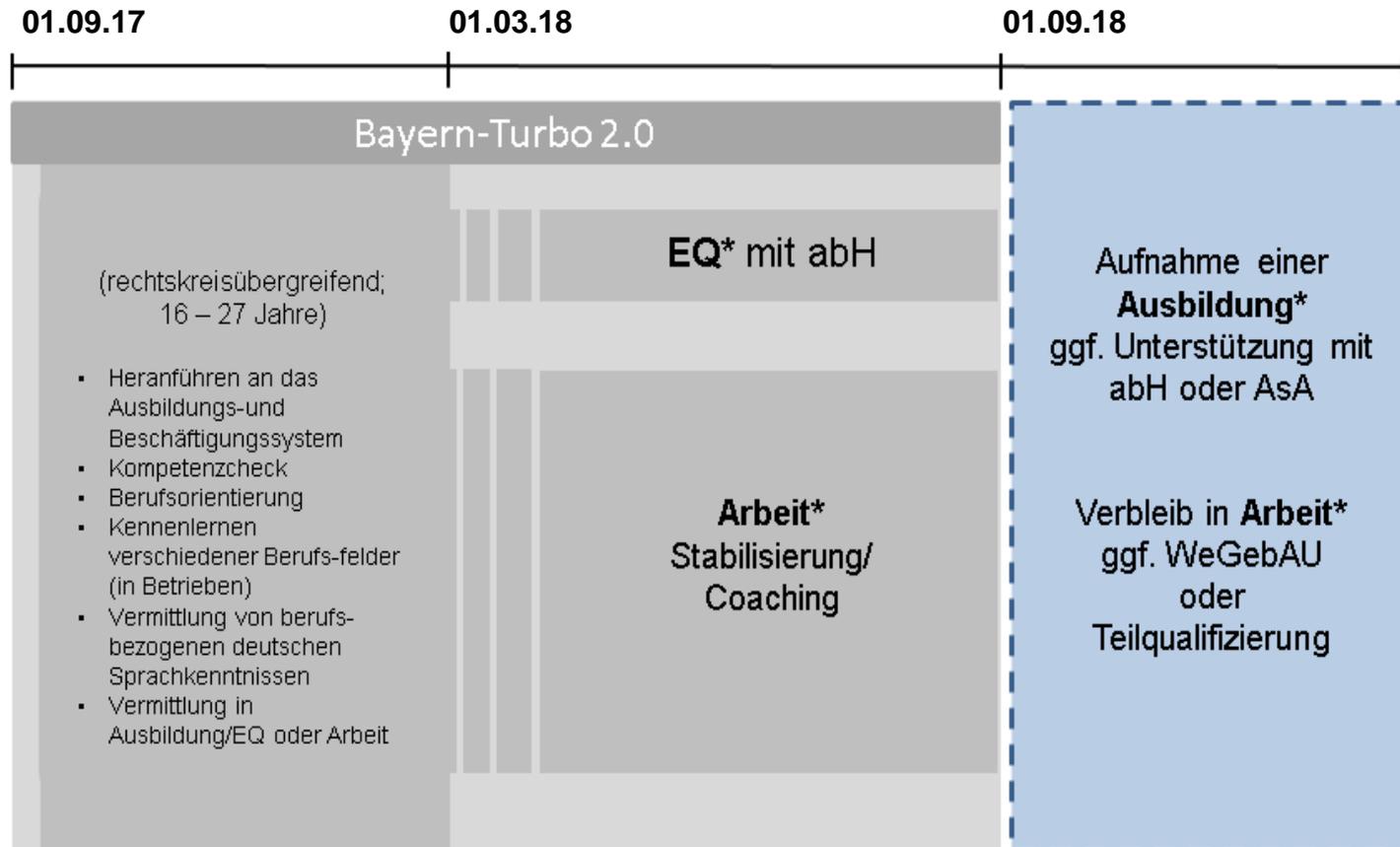
- Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung für erwachsene Menschen mit Fluchthintergrund
- Ziele und Inhalte:
 - Phase 1 „Heranführen – Vermitteln“ (6 Monate)
Ziel: Vermittlung in Beschäftigung (oder Ausbildung/EQ)
 - Phase 2 „Stabilisieren – Weiterbilden“ (maximal 12 Monate)
Ziel: Nachhaltige und stabile Integration in Arbeit und – soweit möglich – eine Weiterqualifizierung begleitend zur Beschäftigung
- Flankierende Module:
 - u. a. berufsbezogene Deutschförderung, Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Psychologische Begleitung
- Beteiligte: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw), Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) sowie die Regionaldirektion Bayern
- Voraussichtliche Standorte: Landsberg am Lech, Kaufbeuren, München und Nürnberg

Bayern Turbo 2.0: Unterstützung junger Geflüchteter bei der Ausbildungs- und Arbeitsaufnahme

- Maßnahme gem. § 45 SGB III für anerkannte Flüchtlinge, Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive und Geduldete mit Arbeitsmarktzugang im Alter von 16 bis 27 J. (rechtskreisübergreifend)
- Schwerpunkte:
 - 6-monatige Stabilisierungsphase einschl. Coaching der TN, die in der Phase vor der Ausbildungsaufnahme eine Zwischenbeschäftigung aufnehmen
 - nach Ausbildungsaufnahme werden die Teilnehmer mit abH oder AsA unterstützt
 - zum Ende der Maßnahme ist eine Sprachstandmessung nach dem GER angedacht
- Dauer: ca. 6 Monate + 6 Monate Stabilisierung/Coaching oder EQ mit abH
- Beteiligte: Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) sowie die Regionaldirektion Bayern
- Voraussichtliche Standorte: Neumarkt (JC), Regen (JC), Rosenheim (AA)

Bayern Turbo 2.0

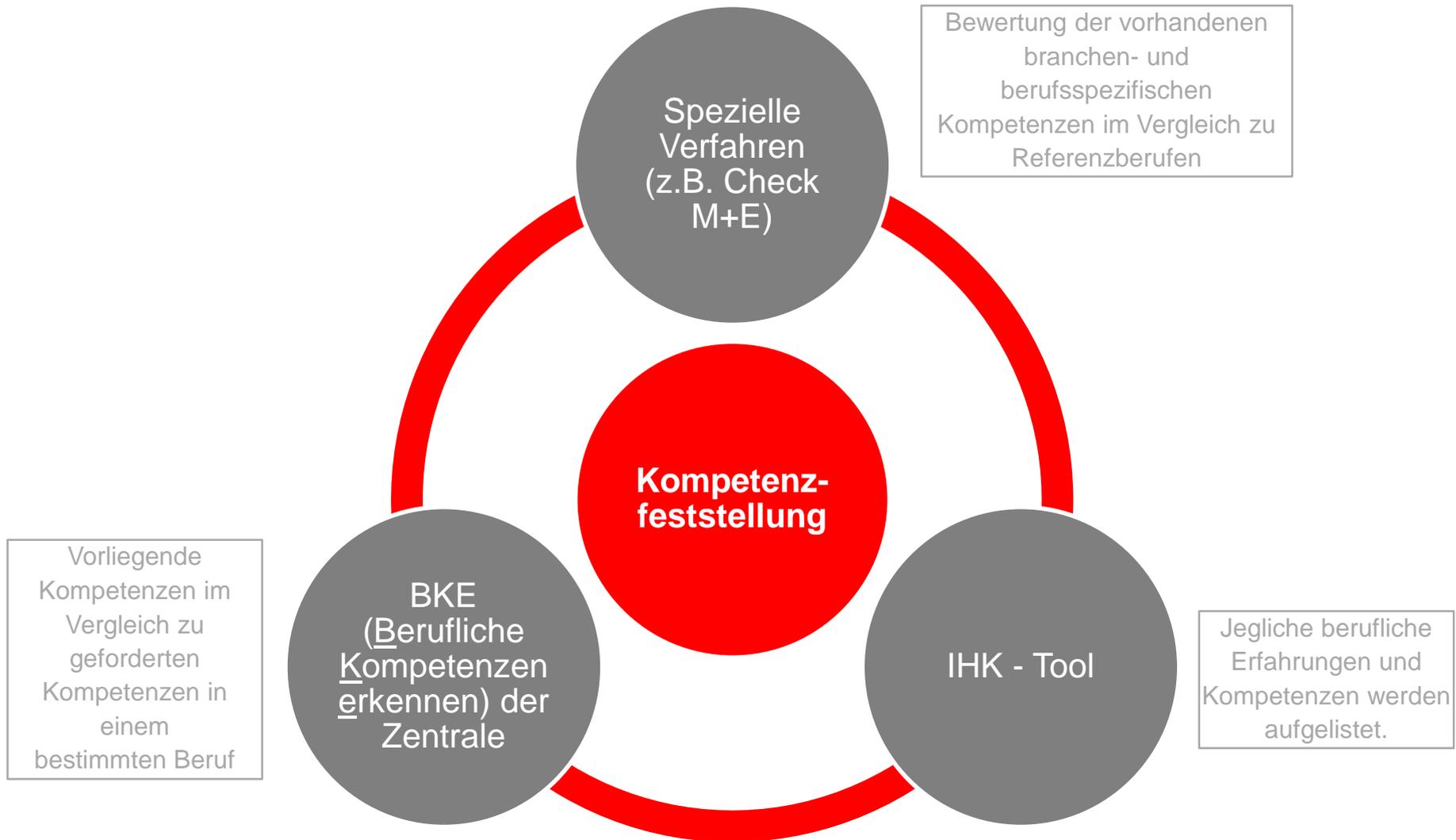
Modell 2: Nachgehende Betreuung von einem Träger



Bayern Turbo 2.0 – Modell 2 – nachgehende Betreuung von einem Träger

*ggf. berufsbezogene Sprachförderung durch Partner der Integrationsvereinbarung oder § 45a AufenthG (BAMF)

Verschiedene Verfahren zur Kompetenzfeststellung



BA entwickelt mit Bertelsmann-Stiftung und f-bb das Projekt „Berufliche Kompetenzen erkennen“ (BKE)

- IT-basiertes **bildgestütztes System** zur schnellen Erfassung und Sichtbarmachung informell u. non-formal erworbener fachlicher Kompetenzen.
- Vermittlungsfachkräfte werden bei der Einschätzung von non-formal erworbenen fachlichen Kompetenzen **unterstützt**.
- **Zielgruppe** sind Flüchtlinge und Geringqualifizierte.
- Tests werden vom **Berufpsychologischen Service** in bisher sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Hoch-Arabisch, Neu-Persisch, Türkisch und Russisch) durchgeführt.
- Ziel ist, Tests für **30 Berufe** bereitzustellen.
- Dabei ist vorgesehen, dass die Kompetenzen **in Bezug auf betriebliche Einsatzfelder** bei Arbeitgebern ausgewiesen werden. Wenn möglich, werden einzelne Kernkompetenzen ausgewiesen und ein Bezug zu Teilqualifizierungen hergestellt.
- Zurzeit laufen **Pretests** in München und Nürnberg
- Flächeneinführung ab Oktober 2017 geplant.

Forcierung abschlussorientierter Weiterbildung auch im Rahmen „Kommit“ durch Multiplikatoren in AA+JC

- Um die Weiterbildung von als Helfer eingemündeten Geflüchteten, aber auch generell von Geringqualifizierten zu forcieren, ist großes Engagement sowohl in den Agenturen als auch in den Jobcentern nötig
 - dies erfordert **strategische Überlegungen und Fachkenntnisse des Förderrechts**.
- Wichtig ist vor Ort eine enge Zusammenarbeit zwischen den Agenturen und Jobcentern um eine passgenaue Beratung unserer Kunden zu erreichen
- Die RD Bayern bietet den Agenturen und Jobcentern die Möglichkeit, in 2017 zu dieser Thematik an Workshops teilzunehmen.



Die BA unterstützt den Rekrutierungsprozess der Ausländerbehörden

Personalbedarf der Ausländerbehörden für die Rückführung nicht anerkannter, ausreisepflichtiger Asylbewerber

- Personalbedarf besteht aktuell in drei AA-Bezirken: BA-CO, BT-HO, DEG. Diese berichten monatlich an die RD BY, diese an die Zentrale
- Alle Agenturen haben sofort mit Rekrutierungsaktivitäten begonnen
- Es wurden bereit 76 Vermittlungsvorschläge erteilt.
- Bisher erfolgte noch keine Einstellung

Agentur	offene Stellen			Vermittlungsvorschläge					
	Verwaltungs- kräfte	2.Qualifikations- ebene	3.Qualifikations- ebene	erteilt			erfolgreich		
				Verwaltungs- kräfte	2.Qualifikations- ebene	3.Qualifikations- ebene	Verwaltungs- kräfte	2.Qualifikations- ebene	3.Qualifikations- ebene
Bamberg	8,5	5	2	8	0	6			
Bayreuth	15	9	3	31	13	7			
Deggendorf	entfällt	5	2	entfällt	8	3			
	24	19,0	7	39	21	16	0	0	0